

Zeit des Wandels

Vielleicht geht es Ihnen ähnlich: Die Pandemie hat nicht nur meinen Alltag vollkommen verändert, sondern auch etliche meiner Überzeugungen erschüttert. Rechte, die zuvor unverbrüchlich erschienen, wurden in Frage gestellt. Das führte mal zu Verständnis, mal zu Unmut und oft zu seelischem Schmerz, etwa im Fall der Besuchsverbote in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Je



Katja Gaschler
Redakteurin
gaschler@spektrum.de

mehr ich mit Menschen über ihre persönliche Situation und ihre Gefühle redete, desto klarer wurde mir, warum sich an Coronaregeln und der Impffrage Bekannte, Freunde, ja sogar Ehepartner entzweien können.

Es sieht nicht danach aus, als wäre Corona bald Geschichte. Auch die Flutkatastrophe in Ahrweiler führt uns einmal mehr vor Augen, dass wir die Natur im Zweifelsfall nicht beherrschen können. Aus Verunsicherung ergibt sich das Bedürfnis nach Neuorientierung

und die Frage: Was zählt für mich im Leben – Familie, Gemeinschaft, Arbeit, Solidarität, Toleranz, Selbstbestimmung ...? Was ist mir vielleicht weniger wichtig als gedacht? So entstand die Idee zu diesem Sonderheft: »Wie wir leben wollen«.

Etliche Beiträge entspringen der aktuellen sozialpsychologischen Forschung und waren in den letzten Monaten Titelthemen unseres Monatshefts. In Ihren Händen halten Sie somit ein Dossier, das gesellschaftlich hochrelevante Artikel bündelt. Der Marburger Soziologe Martin Schröder etwa wertete die größte deutsche Langzeitbefragung mit Blick auf die Frage aus, was Menschen heute wirklich zufrieden macht (S. 6). Psychologen erklären, in welchem Moment Menschen ihre Vorstellung revidieren, der Klimawandel werde sie schon nicht so schlimm treffen (S. 70). Eine Erschütterung von Überzeugungen konstatiert man auch in der Genderforschung, nämlich was die sexuelle Orientierung und das männliche Rollenbild (S. 52) betrifft. Nicht jeder Wandel ist also schlecht!

Viele Inspirationen zur persönlichen Veränderung wünscht Ihnen Ihre

Katja Gaschler

EXPERTINNEN UND EXPERTEN IN DIESER AUSGABE



Die Psychologen **Catherine Haslam** und **Nick Steffens** (links) von der australischen University of Queensland und **Rolf van Dick** von der Goethe-Universität in Frankfurt am Main erforschen die Heilkraft des Gruppengefühls (S. 32).



Wann sind wir bereit, jemandem oder einer Sache zu vertrauen – und weshalb lohnt es sich, das Risiko von Enttäuschung einzugehen? Das erklärt **Martin Hartmann** (S. 46), der Praktische Philosophie an der Universität Luzern lehrt.



Was positive Zukunftsvisionen mit Klimaschutz zu tun haben, weiß die Psychologin **Laura Loy**. Sie untersucht an der Universität Koblenz-Landau die Grundlagen umwelt-schützenden Verhaltens (S. 60).